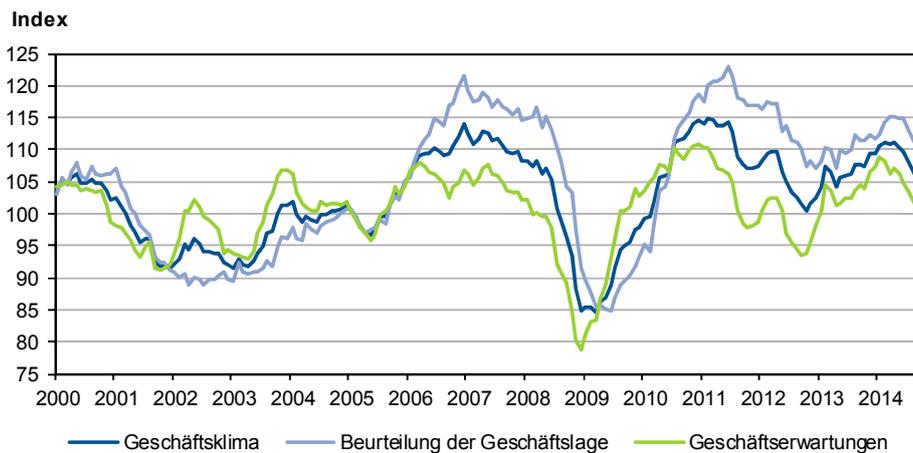


Dr. Klaus Bauknecht  
[klausdieter.bauknecht@ikb.de](mailto:klausdieter.bauknecht@ikb.de)

Das ifo-Geschäftsklima hat sich im September zum fünften Mal in Folge eingetrübt. Der Rückgang von 106,3 auf jetzt 104,7 Punkte ist sogar stärker ausgefallen als generell erwartet wurde. Nicht nur die Einschätzung der aktuellen Lage, sondern insbesondere auch die Erwartungen haben deutlich enttäuscht (Rückgang von 101,7 auf 99,3 Punkte). Abbildung 1 veranschaulicht, dass eine klare Abwärtsbewegung in allen (Teil-)Indizes zu erkennen ist.

Abb. 1: ifo-Geschäftsklima Deutschland - gewerbliche Wirtschaft

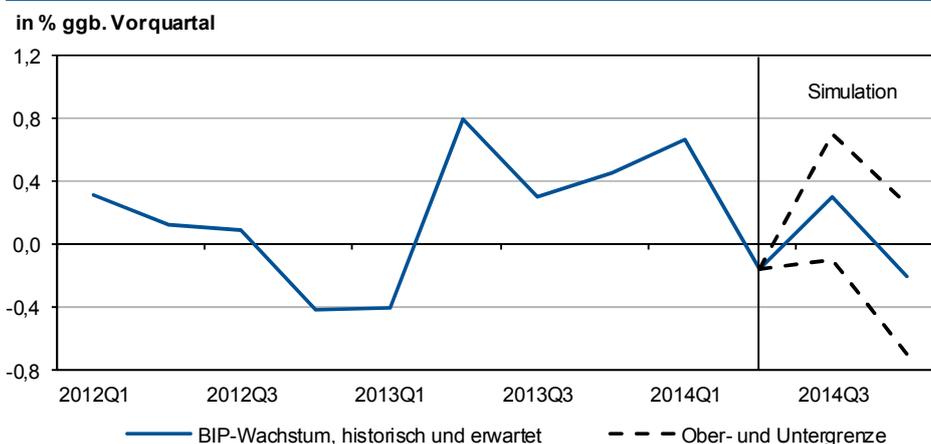


Quelle: ifo

Die Vertrauensindikatoren zeigen generell, dass das konjunkturelle Grundtempo weiter nachlässt. Dies gilt für Deutschland, aber auch für die Euro-Zone. So hat sich auch die Einschätzung der Einkaufsmanager für das Verarbeitende Gewerbe im September weiter eingetrübt, obwohl sich der Einkaufsmanager-Index (PMI) insgesamt für Deutschland entgegen dem ifo-Index leicht erholen konnte. Allerdings haben empirische Analysen gezeigt, dass der ifo-Index der bessere Frühindikator ist. Insgesamt deuten beide Frühindikatoren weiterhin auf ein schwieriges konjunkturelles Umfeld für Deutschland hin.

Mit dem September-Index liegen alle ifo-Werte für das dritte Vierteljahr vor, sodass eine genauere Schätzung des BIP-Wachstums im vierten Quartal vorgenommen werden kann. Abbildung 2 zeigt den auf Basis des ifo-Geschäftsklimas von der IKB prognostizierten BIP-Wachstumsverlauf für das dritte und vierte Quartal 2014. So rechnet die Bank zwar mit einer konjunkturellen Erholung im dritten Vierteljahr, eine deutliche Eintrübung in den letzten drei Monaten des Jahres wird allerdings immer wahrscheinlicher. Auch ein Rückgang der Wirtschaftsleistung kann nicht mehr ausgeschlossen werden.

Abb. 2: Wachstumsspanne für das deutsche BIP auf Basis des ifo-Index



Quellen: Statistisches Bundesamt; IKB

Geopolitische Konflikte und die damit einhergehende Verunsicherung der Unternehmen dürften sich zunehmend auf die Realwirtschaft im vierten Quartal auswirken. Zudem wächst die Sorge, dass sich angesichts der ausbleibenden Wende im ifo-Index auch der konjunkturelle Ausblick für das erste Quartal 2015 eintrüben könnte. Und selbst wenn sich das ifo-Geschäftsklima im Schlussquartal 2014 stabilisieren sollte, wird der Index voraussichtlich trotzdem unterhalb des Niveaus im dritten Quartal liegen, was den konjunkturellen Ausblick für das erste Quartal 2015 belastet.

**Fazit:** Das ifo-Geschäftsklima ist im September erneut deutlich zurückgegangen. Damit hat sich die Wahrscheinlichkeit erhöht, dass das BIP in Deutschland im vierten Quartal 2014 abnimmt. Zudem sind noch keine Anzeichen einer möglichen Stabilisierung bei der Einschätzung der aktuellen Lage und vor allem bei den Erwartungen zu erkennen, was die konjunkturellen Aussichten für das erste Quartal 2015 zunehmend belastet. Für das Winterhalbjahr sieht die IKB daher ein erhöhtes Wachstumsrisiko, was sich auch in der BIP-Prognose für Deutschland von 1,4 % in 2014 und 1,3 % in 2015 spiegelt.

Disclaimer:

Diese Unterlage und die darin enthaltenen Informationen begründen weder einen Vertrag noch irgendeine Verpflichtung und sind von der IKB Deutsche Industriebank AG ausschließlich für (potenzielle) Kunden mit Sitz und Aufenthaltsort in Deutschland bestimmt, die auf Grund ihres Berufes/ Aufgabenstellung mit Finanzinstrumenten vertraut sind und über gewisse Erfahrungen, Kenntnisse und Sachverstand verfügen, um unter Berücksichtigung der Informationen der IKB Deutsche Industriebank AG ihre Anlage- und Wertpapier(neben)dienstleistungsentscheidungen zu treffen und die damit verbundenen Risiken unter Berücksichtigung der Hinweise der IKB Deutsche Industriebank AG angemessen beurteilen zu können. Außerhalb Deutschlands ist eine Verbreitung untersagt und kann gesetzlich eingeschränkt oder verboten sein.

Die Inhalte dieser Unterlage stellen weder (i) eine Anlageberatung (ii) noch eine individuelle Anlageempfehlung, (iii) noch eine Einladung zur Zeichnung (iv) noch eine Willenserklärung oder Aufforderung an den Kunden ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten abzugeben oder einen Vertrag über eine Wertpapier(neben)dienstleistung zu schließen, dar. Die Unterlage wurde nicht mit der Absicht erarbeitet, einen rechtlichen, steuerlichen oder bilanziellen Rat zu geben. Empfehlungen und Prognosen stellen unverbindliche Werturteile zum Zeitpunkt der Erstellung der Unterlage dar. Die Angaben beziehen sich ausschließlich auf den Zeitpunkt der Erstellung der Unterlage. Eine Änderung der Meinung des Verfassers ist daher jederzeit möglich, ohne dass dies notwendigerweise publiziert wird. Die in der Unterlage zum Ausdruck gebrachten Meinungen spiegeln nicht zwangsläufig die Meinung der IKB wider. Prognosen zur zukünftigen Entwicklung geben Annahmen wieder, die sich in Zukunft als nicht richtig erweisen können; für Schäden, die durch die Verwendung der Unterlage oder von Teilen davon entstehen, wird nicht gehaftet.

Bei der Unterlage handelt es sich auch nicht um eine Finanzanalyse im Sinne des WpHG. Sie unterliegt daher nicht den aufsichtsrechtlichen Anforderungen an eine Finanzanalyse. Die inhaltlichen und organisatorischen Vorgaben an eine Finanzanalyse sind nicht anwendbar. Ein Verbot des Handelns vor Veröffentlichung besteht nicht.

Die vorliegende Unterlage ist urheberrechtlich geschützt. Das Bearbeiten oder Umarbeiten der Unterlage ist untersagt. Eine Verwendung der Unterlage für gewerbliche Zwecke, auch auszugsweise, ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der IKB Deutsche Industriebank AG zulässig.

Ansprechpartner in der IKB Deutsche Industriebank AG

40474 Düsseldorf  
Wilhelm-Bötzkens-Straße 1  
Telefon +49 211 8221-0

Volkswirtschaft und Research  
Telefon +49 211 8221-4118

24. September 2014

Herausgeber: IKB Deutsche Industriebank AG

Rechtsform: Aktiengesellschaft

Sitz: Düsseldorf

Handelsregister: Amtsgericht Düsseldorf, HR B 1130

Vorsitzender des Aufsichtsrats: Bruno Scherrer

Vorsitzender des Vorstands: Hans Jörg Schüttler

Vorstand: Dr. Dieter Glüder, Claus Momburg, Dr. Michael H. Wiedmann